READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Ich ging durch die Haustür, gestresst durch meine Arbeitswoche und auch deprimiert, das ich wieder mal keine Verabredung für den Freitag hatte.

Zuerst brachte ich meine Sachen ins Schlafzimmer und begrüßte Zeus meinen riesigen Mastiff, der schwanzwedelnd zur Begrüßung ins Zimmer kam.

Er ist ein riesiger Hund mit fast 150 Pfund der mir in seiner Größe bis über meine Hüften reicht.

Ich strich ihm liebevoll über seinen Bauch. Danach zog ich meine Kleidung aus und ging in Richtung der Dusche.

Ich machte mir das heiße Wasser an und trat unter die Dusche. Das Wasser wusch die Belastungen der Woche ab und langsam begann ich mich zu entspannen. Meine Muskeln entkrampften sich und als ich mir mit dem Waschlappen über die Brustwarzen fuhr jagte ein heißer Schauer durch meinen Körper und ich erinnerte mich wie lange ich schon auf Sex verzichten musste.

Schnell kam ich dann aus der Dusche und nach dem ich mich abgetrocknet hatte zog ich ein sehr großes und mittellanges Hemd über meinen nackten Körper. Immer noch geil durchstöberte ich meine Pornosammlung nach meinem Lieblingsfilm. Der Anblick von großen muskulösen Männern mit riesigen Schwänzen brachte meine Fotze immer wieder zum kochen und es half mir meine Geilheit zu besiegen, damit ich den Rest der Nacht schlafen konnte.

Im Schlafzimmer machte ich dann den Film an und legte mich mit gespreizten Beinen in die Mitte meines Bettes. Auch Zeus kam an meine Seite und dort legte er sich, mich überwachend, hin. Normalerweise durfte er das eigentlich nicht. Aber in meiner Geilheit achtete ich darauf nicht.

Der Film begann und schnell spulte ich soweit vor bis die Fickszenen begannen. Sanft strich ich mir über meine Schenkel, während sie sich auszogen. Erregt ziehe ich mir mein Hemd über die Taille und fahre mit einem meiner Finger über meine dampfende Möse. Dann, genau im selben Moment wie der Mann im Video mit seinem riesigen Schwanz die wartende rasierte Fotze aufspießt, reibe ich hart über meinen zuckenden Kitzler.

Die Bilder von dem enormen Fickspieß durchfluten mein Hirn und wild schiebe ich mir gleich drei meiner Finger in mein brennendes Fickloch. Im Takt zu den Bewegungen des Schwanzes ficke ich mein Mösenloch durch. In diesem Moment spüre ich neben mir Bewegungen doch mittlerweile bin ich vollkommen in meiner Geilheit gefangen. Ich schließe die Augen und gebe mich ganz meinen erregenden Phantasien hin.

Im selben Moment spüre ich etwas Warmes und Feuchtes an meiner nach mehr bettelnden Fotze. Ich realisiere das eine raue Zunge meinen Fickschlitz entlang wandert. Erregt beginne ich laut zu stöhnen und immer noch von meiner Geilheit gefangen bemerke ich nicht, dass es mein Hund ist, der mir die Fotze ausleckt. Ich bin so von diesem Video beseelt, dass ich noch immer glaube, dass dieser Schauspieler mir mein Fickloch ausschlürft. Das Lecken an meinem Schlitz wird immer intensiver und wilder. Nach mehr verlangend drückt nun Zeus seine Zunge immer tiefer in mein vor Fotzensaft triefendes Loch.

„Oooohhh…Gottttttttt…“, stöhne ich während sich die Zunge tief in mein Fickloch bohrt. Wie von selbst wandern meine Hände über meine dicken Titten und hart knete ich meine steil aufgerichteten Brustwarzen durch. Dann änderte diese geile, heiße und raue Zunge seine Bewegungen und fuhr hart über meinen Kitzler. Dadurch erschauderte mein gesamter Körper und mit lautem stöhnen schwamm ich in einem gewaltigen Orgasmus hinweg. Dabei überschwemmte ich seine wirbelnde Zunge regelrecht mit meinem heißen Fotzenschleim.

Dann war meine Möse befreit und glücklich öffnete ich die Augen. Ich wollte gerade darum betteln, dass er mir seinen Schwanz ins wartende Loch rammen sollte, da bemerkte ich erst das es ja mein Hund Zeus war, der mir solch wahnsinnige Erfüllung gebracht hatte. Erschreckt versucht ich mich von ihm zu befreien. Ich befahl ihm auch lautstark das Bett zu verlassen.

Doch er ignorierte dieses und bewegte sich auf mich zu. Furchtsam starrte ich ihn an und erkannte, dass er durch den Geschmack meiner Möse vollkommen erregt war. Wild wippte sein mindestens 18×5 cm langer Schwanz unter seinem Bauch. Er war einfach nur riesig mit einer dunkelroten Farbe und seine Eichel war noch dicker als der Schaft.

Ich drehte mich herum und versuchte kriechend zu entkommen. Fast hätte ich es auch geschafft doch da fühlte ich ein Ziehen an meinem Hemd. Zeus hatte sich das Ende meines Hemdes mit dem Maul geschnappt und zog mich mit brutaler Gewalt wieder zurück in die Mitte meines Bettes. Ich strampelte, schrie und versuchte aus meinem Hemd zu gelangen. Doch nichts von all diesem führte zu irgendeinem Erfolg.

In der Mitte des Bettes angekommen, zerrte Zeus nochmals mit aller Gewalt an meinem Hemd und mit einem Ruck spüre ich wie es zerriss und im Nu war, ich auf allen Vieren kniend, vollkommen nackt. Betäubt von seinem animalischen Trieb zögere ich nun einen Moment zu entkommen und vergab dadurch meine letzte Chance. Zeus bockte auf und seine Vorderpfoten umschlangen meine Hüften wie Schraubstöcke. Sein Gewicht auf meinem Rücken machte jegliche Gegenwehr einfach unmöglich.

Ich konnte seinen riesigen Schwanz spüren der mehrmals über meine immer noch sehr feuchte Fotze fuhr und den Eingang suchte. Dann hatte er sein Ziel erreicht und meine Möse dehnte sich aufs äußerste. Erschreckt versuchte ich mich strampelnd zu befreien. Doch ich schaffte es nicht und meine hastigen Bewegungen verursachten bei mir nur, dass ich mit Faszination feststellen musste, dass es mich unheimlich geil machte. Meine Fotze war so feucht das Zeus' Schwanz ohne Widerstand hinein glitt und mir mein eigener Mösensaft an den Innenschenkeln hinunter lief.

Mit einer brutalen animalischen Kraft rammte er mir nun seinen Fickstab immer wieder hart und tief in mein brennendes Loch. Es war als ob eine wild gewordene Dampframme mein Fotzenloch spalten wollte, während ich vor Extase laut stöhnte… Nie vorher in meinem bisherigen Sexualleben hatte ich so etwas wie Zeus Schwanz erlebt. Er war glatter und enorm heißer, sowie viel größer als der eines jeden Mannes, mit dem ich bisher gefickt hatte. Außerdem zu spüren wie sein Fell gegen meinen Arsch und Rücken schabte, während er mit seiner rauen Zunge über meinen Nacken fuhr. Das ließ mich vor Vergnügen zittern.

Genussvoll knurrte Zeus, während er mir seinen heißen Schwanz in die überschäumende Fotze rammte und meine Mösenmuskeln ihn dabei rhythmisch massierten. Plötzlich aber änderte er seine brutalen Fickstöße. Sie wurden noch härter und er verlor seinen Takt. Ich konnte fühlen, dass Zeus bereit war zum spritzen.

Währenddessen war auch ich schon weit über die Schwelle meiner sexuellen Gier gekommen und plötzlich zerrissen mich riesige Wellen purer Geilheit und ich glaubte mein Körper würde durch den Druck dieses nie erleben Orgasmus zerplatzen. Ihm wild meinen Arsch entgegen stoßend schrie ich meine Gefühle laut heraus.

Dann, nach einigen weiteren Stößen durch meinen animalischen Liebhaber kam es auch ihm und sein Sperma überflutete brennend meine Fotze und meine Gebärmutter. Dabei spürte ich wie sich mein Möseneingang mit einem Mal extrem hart dehnte. Zeus hatte mir mit einem wilden Stoß seinen überdimensionalen Knoten in die Fotze gerammt.

Er war so riesig, dass ich zuerst glaubte, nochmals wie in meiner frühsten Jugend entjungfert zu werden und dann, dass er meine Möse in zwei Teile spaltete. Schmerzhaft stöhnte ich auf und doch wollte ich es um jeden Preis ertragen. Ich wollte ihm unbedingt gehorchen und ihm die Gelegenheit geben mich vollkommen zu besamen, mich…, seine Hündin.

Es dauerte dann noch zirka eine halbe Stunde bis er seinen Schwanz wieder aus meine Fotze ziehen konnte. Bei jedem Versuch hatte ich weitere Orgasmen. Danach fiel ich in einen erschöpften Schlaf, während Zeus seine Kopf auf meinen Schoß legte und vor sich hin döste.

Am nächsten Tag dann, als ich von der Arbeit heim kam, wartete Zeus schon hinter der Haustür und begrüßte mich schwanzwedelnd. Ich streichelte ihm verliebt über seinen Kopf. Danach zog ich mich erst einmal aus und ging Richtung Bad zum duschen. Entspannt genoss ich es unter dem warmen Wasser zu stehen.

Als ich mich dann einseifte kamen mir die Bilder unseres sexuellen Aktes der vergangenen Nacht in Erinnerung. Sofort zitterten mir meine Beine, so das ich gegen die Wand fiel, während ich mich daran erinnerte wie Zeus mit seiner heißen rauen Zunge meine Fotzenlippen bearbeitet hatte ,während ich mir den Pornofilm angesehen hatte. Unbewusst glitt meine rechte Hand an meine Möse und während ich mir mehrere Finger so reinrammte, als ob mich der Schwanz meines Hundes ficken würde, sprudelte unentwegt Fotzensaft aus meinem Loch heraus. Oh Gott es war der beste Fick meines Lebens gewesen und es war durch meinen Hund passiert!

Mein Daumen rubbelte wild an meinen harten Kitzler, während ich mir weiterhin meine Finger tief in die Fotze stieß. Ich musste wohl laut gestöhnt haben, denn Zeus war ins Bad gekommen, um zu sehen was passierte. Er roch an der Fotzensaft getränkten Luft und sah auf meine Hand wie sie immer wieder mit mehreren Fingern in meiner Möse verschwand. Direkt vor meinen Augen erschien dann auch sofort sein geiler Hundeschwanz aus seinem Futteral und wurde pochend immer dicker und länger. Während ich mir mit meiner Zunge über die Lippen fuhr, stellte ich mir vor, wie ich seinen wilden Schwanz tief in den Mund nehmen würde und wie er mir dann seinen Hundesamen in den Rachen spritzt. Dieser letzte Gedanke schaffte es dann auch sogleich und laut aufstöhnend erhob sich in mir wieder ein gewaltiger Orgasmus, der mich erbeben ließ, während ich in der Wanne zusammen brach. Nachdem ich wieder zu mir gekommen war, machte ich das Wasser aus und versuchte auch wieder auf die Beine zu kommen.

Inzwischen war aber Zeus zu mir in die Wanne gekommen. Sein Kopf fuhr zwischen meine Beine und mein Wunsch von gerade eben wurde übermächtig.

Ich schnappte mir mit beiden Händen seine Flanken und wild schob ich mir seinen heißen Hundeschwanz tief in den Mund. Ein erschrecktes Kläffen entrann seiner Kehle und er versuchte sich zu befreien. Doch eisern hielt ich ihn fest und saugte weiterhin wie wild an seinem pochenden Fickspieß. Es dauerte dann auch nicht lange und es schien ihm sehr zu gefallen. Plötzlich dann rammte er mir seinen Schwanz bis zum Anschlag die Kehle hinunter und er begann nun meinen Mund so hart und ausdauernd zu ficken, wie er es die vergangene Nacht mit meiner Fotze gemacht hatte.

Zuerst schmerzte es, ihn tief im Hals zu spüren und außerdem bekam ich keine Luft. Doch dann hatte ich mich bald seinem Rhythmus angeglichen und so trieb ich ihm meinen Kopf, während er mich fickte, entgegen und leckte mit der Zunge über seinen brennenden Schaft.

Dabei stieß sein gewaltiger Knoten immer wieder gegen meine Lippen und da ich nur noch aus purer Geilheit bestand riss ich meinen Mund so weit auf, wie ich nur konnte. Mit einem regelrechten Knall fuhr dann auch noch sein eisenharter überdimensionaler Knoten in meine Mundhöhle ein.

Seine Stöße wurden nun zwar kürzer, aber dafür härter und schneller während sein Knoten wie verankert in meinem Mund verblieb und seine Schwanzspitze noch ein Stück näher in Richtung meines Magen wanderte. Spürend das er bald kommen würde verstärkte ich meine Bemühungen und so bewegte ich meinen Kopf noch schneller vor und zurück. Ich wollte und musste unbedingt den Samen meines geilen, tierischen Liebhaber trinken.

Plötzlich, mit einem lauten aufjaulen, rammte er mir seinen Schwanz nochmals tief rein und schon spritzte er seine dampfende Samenladung in mich. Es schmeckte so geil, dass ich allein davon wieder zum Orgasmus kam. Ich war wahrlich die Hündin meines Hundes…Ich wusste, das ich seit heute nicht mehr ohne ihn und seinen heißen pochenden Schwanz auskommen könnte. Das ich auf immer seine geile Fick und Saugschlampe sein würde.

Nachdem sein Knoten geschrumpft war, erhob sich Zeus und er trottete gemächlich ins Schlafzimmer zu seinem Bett (es war meins gewesen bis er mich gefickt und besamt hatte. Nun war es Seins, denn er war jetzt mein Meister). Nachdem ich ausreichend wiederhergestellt war, von meine eigene Orgasmus, um mich zu bewegen, stieg ich aus der Wanne und ging hinüber zum Bett und legte mich da mit weit gespreizten Beinen auf meinem Rücken, hoffend er würde meine Möse lecken. Zu meiner Freude tat er das auch.

Seine Zunge wanderte meinen Schlitz entlang, umkreiste meine Fotzenlippen und fickte mich dann tief ins Mösenloch. Keuchend streckte ich ihm mein Becken entgegen in der Hoffnung, dass er noch tiefer in mich eindringt. Immer härter und schneller fuhr seinen Zunge in mein triefendes Loch. Bald schon trieb ich wieder von einem Orgasmus in den nächsten. Dann gab er mir mit seiner Schnauze zu verstehen, dass ich mich umdrehen sollte.

Ich ging sofort auf alle Viere und schon war er aufgesprungen und sein riesiger Hundeschwanz verschwand sogleich beim ersten Versuch bis zum Anschlag in meiner gut geölten Fotze. Schon schrie ich wieder in äußerster Extase auf. Diese Mal fickte er mich noch härter und schneller als beim ersten Mal und schon nach wenigen Stößen hatte ich wieder meinen Megaorgasmus. Er war sogar noch intensiver als beim letzten Mal! Letztendlich spürte ich dann noch seinen mich ausfüllenden Samen, bevor es um mich herum Schwarz wurde.

Letztendlich kam ich wieder dadurch zu mir, weil er mit Genuss meine wunde Fotze ausschleckte. Sein Kopf fuhr hoch und ich konnte auf ihr genau seinen Samen und meinen Fotzensaft erkennen. Zeus kam mir entgegen. Ich öffnete meinen Mund und drückte ihn gegen seine offene Schnauze. unsere Zungen trafen sich zu einem wilden Spiel und ich leckte von ihr unsere geilen Flüssigkeiten. Lange und intensiv waren wir so zu einem wilden Zungenkuss verbunden. Ich war seine geile Hündin und würde es auch immer sein. Ich hatte meine Erfüllung gefunden und zufrieden schlief ich eng an ihn gekuschelt ein.